

**Akkreditierungsbericht zum Akkreditierungsantrag der  
DEKRA Hochschule für Medien  
1126-xx-2**



**3. Sitzung der ZEVA-Kommission am 10.07.2018**

**TOP 6.15**

Studiengang	Abschluss	ECTS	Regel- studienzeit	Studienart	Kapazität
Film und Fernsehen	B.A.	180	6 Semester	Vollzeit	48
Kommunikationsmanagement	B.A.	180	6 Semester	Vollzeit	48
Journalismus und PR	B.A.	180	6 Semester	Vollzeit	48

Vertragsschluss am: 27.03.2017

Datum der Vor-Ort-Begutachtung: 12./13. März 2018

Ansprechpartnerin der Hochschule:

Dr. Nele Neubert

Ehrenbergstraße 11-14

10245 Berlin

nele.neubert@dekra.com

Telefon: +4930290080-207

Betreuender Referent: Michael Weimann

Gutachter(innen):

- Frau Prof. Dr. Andrea Czepek - Professorin für Journalismus an der Jade Hochschule (Fachvertreterin)
- Herr Prof. Andreas Gruber - Hauptamtlicher Professor Abt. III – Kino- und Fernsehfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film München (Fachvertreter)
- Herr Prof. Dr. Mike Friedrichsen - Professor für Media Economics and Media Business an der Hochschule der Medien Stuttgart (Fachvertreter)
- Herr Sven Herkt - Student im Bachelor-Studiengang Business Administration an der Hochschule Rhein Main (Studentischer Vertreter)
- Frau Prof. Dr. Heike Klippel - Professorin für Geschichte und Theorie des Films an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. (Fachvertreterin)
- Frau Astrid Vogelpohl - Selbständig mit eigener Videoproduktion (Berufsvertreterin)

**Hannover, den 19.04.2018**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	I-2
I. Gutachtertutum und ZEKo-Beschluss .....	I-4
1. ZEKo-Beschluss .....	I-4
2. Abschließendes Votum der Gutachter(innen) .....	I-6
2.1 Allgemein .....	I-6
2.2 Studiengang Film und Fernsehen (B.A.) .....	I-6
2.3 Studiengang Kommunikationsmanagement (B.A.) .....	I-7
2.4 Studiengang Journalismus und PR (B.A.) .....	I-7
II. Bewertungsbericht der Gutachter(innen) .....	II-1
Einleitung und Verfahrensgrundlagen .....	II-1
1. Studiengangsübergreifende Aspekte .....	II-2
1.1 Qualifikationsziele/Intendierte Lernergebnisse .....	II-2
1.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs .....	II-3
1.3 Studierbarkeit .....	II-3
1.4 Ausstattung .....	II-4
1.5 Qualitätssicherung .....	II-5
2. Studiengang Film und Fernsehen .....	II-6
2.1 Qualifikationsziele/Intendierte Lernergebnisse .....	II-6
2.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs .....	II-7
2.3 Studierbarkeit .....	II-8
2.4 Ausstattung .....	II-8
2.5 Qualitätssicherung .....	II-8
3. Studiengang Kommunikationsmanagement .....	II-9
3.1 Qualifikationsziele/Intendierte Lernergebnisse .....	II-9
3.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs .....	II-10
3.3 Studierbarkeit .....	II-11
3.4 Ausstattung .....	II-11
3.5 Qualitätssicherung .....	II-11
4. Studiengang Journalismus und PR .....	II-12
4.1 Qualifikationsziele/Intendierte Lernergebnisse .....	II-12
4.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs .....	II-13
4.3 Studierbarkeit .....	II-14

Inhaltsverzeichnis

4.4	Ausstattung .....	II-14
4.5	Qualitätssicherung .....	II-14
5.	Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates .....	II-15
5.1	Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes (Kriterium 2.1) .....	II-15
5.2	Konzeptionelle Einordnung der Studiengänge in das Studiensystem (Kriterium 2.2)...	II-15
5.3	Studiengangskonzept (Kriterium 2.3) .....	II-16
5.4	Studierbarkeit (Kriterium 2.4).....	II-16
5.5	Prüfungssystem (Kriterium 2.5) .....	II-16
5.6	Studiengangsbezogene Kooperationen (Kriterium 2.6) .....	II-16
5.7	Ausstattung (Kriterium 2.7).....	II-17
5.8	Transparenz und Dokumentation (Kriterium 2.8) .....	II-17
5.9	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung (Kriterium 2.9) .....	II-17
5.10	Studiengänge mit besonderem Profilanspruch (Kriterium 2.10) .....	II-17
5.11	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (Kriterium 2.11) .....	II-17
III.	Appendix.....	III-1
1.	Stellungnahme der Hochschule .....	III-1

## **I. Gutachtert看otum und ZEKO-Beschluss**

### **1. ZEKO-Beschluss**

*Die ZEVA-Kommission nimmt den Bewertungsbericht der Gutachtergruppe, die Stellungnahme der Hochschule sowie die Würdigung der Stellungnahme durch die Gutachtergruppe zur Kenntnis und trifft auf dieser Basis die folgenden Entscheidungen.*

*Die ZEVA-Kommission beschließt die folgenden allgemeinen Auflagen für alle Studiengänge:*

- 1. Das System zur Qualitätssicherung muss deutlich gestärkt werden. Dies betrifft vor allem das Ziel, einen geschlossenen Qualitätsregelkreis aufzubauen, welcher die Erhebung und Auswertung der Daten umfasst, eine systematische Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden sicherstellt und systematisiert Maßnahmen aus den Daten ableitet. Auch die Befragung von Absolvent(inn)en muss hierbei berücksichtigt werden, so dass die Hochschule erkennen kann, ob ihre Studiengänge den Absolvent(inn)en alle Qualifikationen vermitteln, welche diese nach Abschluss benötigen. (Kriterium 2.9, Drs. AR 20/2013)*
- 2. Es muss sichergestellt werden, dass Studierende eine relative Abschlussnote erhalten. (Kriterium 2.2, Drs. AR 20/2013)*

#### **Film und Fernsehen (B.A.)**

*Die ZEKO beschließt die Akkreditierung des Studiengangs Film und Fernsehen mit dem Abschluss Bachelor of Arts mit den oben genannten allgemeinen Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.*

*Die Auflagen sind innerhalb von 9 Monaten zu erfüllen. Die ZEKO weist darauf hin, dass der mangelnde Nachweis der Auflagenerfüllung zum Widerruf der Akkreditierung führen kann.*

*Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“. (Drs. AR 20/2013)*

#### **Kommunikationsmanagement (B.A.)**

*Die ZEKO beschließt die Akkreditierung des Studiengangs Kommunikationsmanagement mit dem Abschluss Bachelor of Arts mit den oben genannten allgemeinen Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.*

*Die Auflagen sind innerhalb von 9 Monaten zu erfüllen. Die ZEKO weist darauf hin, dass der mangelnde Nachweis der Auflagenerfüllung zum Widerruf der Akkreditierung führen kann.*

*Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln*

I Gutachtertvetum und ZEKO-Beschluss

1 ZEKO-Beschluss

*des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“. (Drs. AR 20/2013)*

*Journalismus und PR (B.A.)*

*Die ZEKO beschließt die Akkreditierung des Studiengangs Journalismus und PR mit dem Abschluss Bachelor of Arts mit den oben genannten allgemeinen Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.*

*Die Auflagen sind innerhalb von 9 Monaten zu erfüllen. Die ZEKO weist darauf hin, dass der mangelnde Nachweis der Auflagenerfüllung zum Widerruf der Akkreditierung führen kann.*

*Diese Entscheidung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“. (Drs. AR 20/2013)*

## **2. Abschließendes Votum der Gutachter(innen)**

### **2.1 Allgemein**

#### **2.1.1 Allgemeine Empfehlungen:**

- Die Gutachtergruppe empfiehlt der Hochschule, die in der Nachreichung beschriebenen Bemühungen im Bereich der Personalentwicklung zu verstetigen und diese als System zu implementieren.

#### **2.1.2 Allgemeine Auflagen/Mängel:**

- Das System zur Qualitätssicherung muss deutlich gestärkt werden. Dies betrifft vor allem das Ziel, einen geschlossenen Qualitätsregelkreis aufzubauen, welcher die Erhebung und Auswertung der Daten umfasst, eine systematische Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden sicherstellt und systematisiert Maßnahmen aus den Daten ableitet. Auch die Befragung von Absolvent(inn)en muss hierbei berücksichtigt werden, so dass die Hochschule erkennen kann, ob ihre Studiengänge den Absolvent(inn)en alle Qualifikationen vermitteln, welche diese nach Abschluss benötigen. (Kriterium 2.9, Drs. AR 20/2013)
- Es muss sichergestellt werden, dass Studierende eine relative Abschlussnote erhalten, z.B. mittels Festschreibung in einer Ordnung. (Kriterium 2.2, Drs. AR 20/2013)

## **2.2 Studiengang Film und Fernsehen (B.A.)**

### **2.2.1 Empfehlungen:**

--- keine ---

### **2.2.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission (ZEKo)**

Die Gutachter(innen) empfehlen der ZEKo die Akkreditierung des Studiengangs Film und Fernsehen mit dem Abschluss Bachelor of Arts mit den oben genannten allgemeinen Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“. (Drs. AR 20/2013)

## **2.3 Studiengang Kommunikationsmanagement (B.A.)**

### **2.3.1 Empfehlungen:**

--- keine ---

### **2.3.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission (ZEKo)**

Die Gutachter(innen) empfehlen der ZEKo die Akkreditierung des Studiengangs Kommunikationsmanagement mit dem Abschluss Bachelor of Arts mit den oben genannten allgemeinen Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“. (Drs. AR 20/2013)

## **2.4 Studiengang Journalismus und PR (B.A.)**

### **2.4.1 Empfehlungen:**

- Die Gutachtergruppe empfiehlt, zu überprüfen, ob die Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen und der Methoden des Faches stärker im Curriculum verankert werden könnten.
- Aus Sicht der Gutachtergruppe wäre es eher angeraten, die Qualifikationsbeschreibungen des Studiengangs in den Modulbeschreibungen leicht zu überarbeiten und etwas weniger anspruchsvoll zu formulieren.

### **2.4.2 Akkreditierungsempfehlung an die ZEvA-Kommission (ZEKo)**

Die Gutachter(innen) empfehlen der ZEKo die Akkreditierung des Studiengangs Journalismus und PR mit dem Abschluss Bachelor of Arts mit den oben genannten allgemeinen Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.1.2 des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“. (Drs. AR 20/2013)

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

0 Einleitung und Verfahrensgrundlagen

## **II. Bewertungsbericht der Gutachter(innen)**

### **Einleitung und Verfahrensgrundlagen**

Die DEKRA Hochschule für Medien ist eine Hochschule in privater Trägerschaft und eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der DEKRA SE. Sie bietet derzeit drei Studiengänge an, welche gemeinsam im vorliegenden Cluster reakkreditiert werden. Insgesamt sind zum Zeitpunkt des Antrags auf Akkreditierung ca. 350 Studierende immatrikuliert.

Die Hochschule als solche besteht seit 2009 mit staatlicher Anerkennung und wurde 2015 durch den Wissenschaftsrat akkreditiert.

Grundlagen des Bewertungsberichtes sind die Lektüre der Dokumentation der Hochschule, kleinere Nachreichungen im Nachgang zur Begehung und die Vor-Ort-Gespräche in Berlin. Während der Vor-Ort-Gespräche wurden Gespräche geführt mit der Hochschulleitung, mit den Programmverantwortlichen und Lehrenden sowie mit Studierenden.

Die Bewertung beruht auf den zum Zeitpunkt der Vertragslegung gültigen Vorgaben des Akkreditierungsrates und der Kultusministerkonferenz. Zentrale Dokumente sind dabei die „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013), die „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor und Masterstudiengängen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) und der „Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 21.04.2005).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Diese und weitere ggfs. für das Verfahren relevanten Beschlüsse finden sich in der jeweils aktuellen Fassung auf den Internetseiten des Akkreditierungsrates, <http://www.akkreditierungsrat.de/>



II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

## 1. Studiengangsübergreifende Aspekte

### 1.1 Qualifikationsziele/Intendierte Lernergebnisse

siehe Abschnitte 2.1, 3.1 und 4.1.

zentrale Aspekte, die für alle Studiengänge gelten:

Die Hochschule hat für die Studiengänge einen gesamtheitlichen Ansatz zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements sowie der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden verfasst. Dieser gilt für alle Studiengänge und wurde in dieser Form von der Gutachtergruppe als gut bewertet:

„Der praxisnahe Bildungsansatz stellt die persönliche Profilbildung und Berufsorientierung der Studierenden in den Mittelpunkt. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Bildungs- und Berufsbiografie und der damit verbundenen Schwerpunktsetzung im Studienverlauf bildet ein wesentliches Strukturierungsmerkmal unserer Studiengänge. Das Studienprofil zielt sowohl auf die Vermittlung medienwissenschaftlicher, -wirtschaftlicher und -rechtlicher Inhalte als auch auf die kreativ gestalterische und planerische Tätigkeit der Studierenden ab. (...)

Als integralen Bestandteil unseres Bildungsauftrages verstehen wir die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit. Die Hochschule will dafür Sorge tragen, dass alle Mitglieder der Hochschule ihr Potenzial ausschöpfen können, unabhängig von Geschlecht, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit oder familiärem Hintergrund. Im Rahmen des Studiums fördern und fordern wir Werte wie ein umfassendes Engagement, Leistungsbereitschaft, Teamgeist, Toleranz, Kritikfähigkeit, Weltoffenheit und Neugier sowie die Fähigkeit zur Kooperation und Kommunikation.“ (Antragsdokumentation der Hochschule, S. 4 f.)

Die Gutachtergruppe hat sich auf Basis der Antragsunterlagen sowie der Gespräche vor Ort ein Bild davon machen können, dass die Hochschule die Qualifikationsbereiche gesellschaftliches Engagement sowie Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden gut mit den einzelnen Studienprogrammen abdeckt. Besonders positiv beurteilt die Gutachtergruppe die intensive Betreuung und Unterstützung der Studierenden durch die Lehrenden und organisatorisch Leitenden der Hochschule, durch welche eine Entwicklung der Studierenden in diesen Qualifikationsbereichen deutlich gestärkt wird.

Die Gutachtergruppe beurteilt die Studienprogramme als berufsbefähigend. Dieser Eindruck wurde unterstützt durch Informationen bezüglich des Absolventenverbleibs, welche die Gutachtergruppe vor Ort erhalten hat. Die Hochschule pflegt zu ihren Studierenden aber auch zu ihren Absolvent(inn)en einen intensiven Kontakt. Aus diesen Kontakten kann die Hochschule den Absolventenverbleib nachvollziehen. Diese Informationsbasis war für die Beurteilung der Berufsbefähigung aller Studiengänge ausreichend, für den Studiengang „Kommunikationsmanagement“ jedoch nur knapp. Aus Sicht der Gutachtergruppe muss der Absolventenverbleib systematisiert nachgehalten werden (Details hierzu s. Abschnitt 1.5).

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

## 1.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

siehe Abschnitte 2.2, 3.2 und 4.2.

## 1.3 Studierbarkeit

Die Gutachtergruppe erachtet die vorgelegten Studiengangskonzepte als durchweg gut strukturiert und gut studierbar. Dies wird ermöglicht durch eine gute Ausstattung und durch gute Betreuungsangebote.

Die Gutachtergruppe stellt positiv fest, dass die Hochschule sehr realistische Vorstellungen von den Eingangsqualifikationen der Studierenden hat und diese durch gute Studiengänge gezielt weiterentwickelt.

Die Studierbarkeit wird weiter gesichert durch gut strukturierte Curricula und umfangreiche, aufeinander abgestimmte Maßnahmen zur Unterstützung, Beratung und Betreuung der Studierenden. Für die Organisation von Prüfungswiederholungen werden die individuellen Möglichkeiten und Belange der Studierenden sehr gut berücksichtigt.

Die Gestaltung der jeweiligen Studienpläne erscheint der Gutachtergruppe als sinnvoll. Die Modulabfolgen sind fachlich nachvollziehbar und tragen zur Studierbarkeit bei. Auch sprechen die Angaben zur studentischen Arbeitsbelastung für die Studierbarkeit. Genaue Angaben zu Eingangsqualifikationen und zur Berechnung der Arbeitsbelastung sind in den Modulhandbüchern festgelegt.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist unter § 5 Absatz 3 der "Allgemeinen Prüfungsordnung der DEKRA Hochschule für Medien vom 28.09.2017" verbindlich geregelt. Bei chronischen Krankheiten und körperlichen Beeinträchtigungen sind individuelle Lösungen (z. B. Fristverlängerungen) möglich.

Für die Studierenden stehen seitens der Hochschule die Lehrenden, Programmverantwortlichen sowie die Studienberatung für Beratungen zur Verfügung. Die Betreuungsdichte auf diesem Wege ist aus Sicht der Gutachtergruppe sehr hoch und auch die Studierenden äußerten eine hohe Zufriedenheit mit Beratung und Betreuung. Auf eventuell entstandene Probleme geht die Hochschule sehr schnell ein, was auch im Gespräch mit Studierenden unterschiedlicher Kohorten erkennbar wurde – von Verbesserungsvorschlägen einer Kohorte hat die nachfolgende Kohorte bereits profitieren können. Die Gutachtergruppe bestärkt die Hochschule darin, diese sehr gute Unterstützung und Beratung der Studierenden aufrechtzuerhalten. Da eine solch gute Betreuung aber auch zeitaufwändig ist, empfiehlt die Gutachtergruppe der Hochschule, dies auch bei der Lehrverpflichtung zu berücksichtigen.

Fachliche Fragen können direkt an die Lehrenden gerichtet werden. Die vor Ort befragten Studierenden sind mit der Betreuungsrelation an der Hochschule ausdrücklich sehr zufrieden. Bei fachlichen und überfachlichen Fragen seien die Ansprechpartner(innen) gut erreichbar und würden als hilfsbereit wahrgenommen. Die enge Zusammenarbeit, eine gute

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

Atmosphäre und individuelle Absprachen zu inhaltlichen und organisatorischen Aspekten förderten gemäß den Studierenden ebenfalls die Studierbarkeit.

Die Gutachtergruppe schätzt daher die zu akkreditierenden Studiengänge als gut studierbar ein. Dabei hebt sie die gute Betreuungsrelation, die enge Beziehung zwischen den Lehrenden und Studierenden sowie die respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit positiv hervor.

Die Studierbarkeit wird vor Ort auch durch die Ausstattung sichergestellt (Details s. Abschnitt 1.4). Die Infrastruktur umfasst Lehr-, Lern- und Arbeitsräume, die den Studierenden zur Verfügung stehen sowie eine Standort-Bibliothek, in welcher die Studierenden auch zu den individuell gewünschten Zeiten arbeiten können (dies ist z.T. sogar nachts möglich). Darüber hinaus besteht über das in Berlin vorhandene Bibliotheks-Wesen eine umfangreiche Literaturversorgung.

Auf die besonderen Belange von Studierenden mit Behinderungen wird von Seiten der Hochschule eingegangen. Danach wird die Studierbarkeit auch für Studierende mit körperlichen Beeinträchtigungen sichergestellt, indem z.B. Lehrveranstaltungen bei Bedarf in entsprechend zugänglichen Räumlichkeiten gehalten werden.

#### **1.4 Ausstattung**

Die Gutachtergruppe konnte sich vor Ort von der guten räumlichen und sächlich/technischen Ausstattung überzeugen und sieht die Durchführung der Studiengänge auf dieser Basis als gesichert an. Dies konnte die Hochschule in den Antragsunterlagen und in der Begehung vor Ort gut nachvollziehbar darstellen.

Die personelle Ausstattung wurde in den Antragsunterlagen dargestellt. Die Gutachtergruppe konnte feststellen, dass die personelle Ausstattung einen für die Studiengänge angemessenen Umfang hat.

Die Hochschule hat in einer Nachreichung zur Begehung Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung beschrieben:

„Ziel der Weiterbildung ist die Vermittlung von Sprech-, Kommunikations- und Präsentationskompetenz. Sie wird hauptsächlich in Einzelcoachings mit Audio- und Videofeedback umgesetzt. Die Qualitätssicherung erfolgt anhand von standardisierten Bewertungsbögen. Um ein qualifiziertes Feedback zu gewährleisten, ist ein Tandemmodell für Hospitanzen in den Lehrveranstaltungen angedacht.

Diese Weiterbildung steht allen Lehrenden der DEKRA Hochschule offen. Für neuberufene Professorinnen und Professoren ist sie verpflichtend. Freiberuflich Lehrenden wird vor ihrem ersten Lehrauftrag an der DEKRA Hochschule angeboten und angeraten, in den Lehrveranstaltungen erfahrener Lehrkräfte, bevorzugt der studiengangsverantwortlichen Professorinnen und Professoren, zu hospitieren.“ (aus einer Nachreichung der Hochschule)

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

1 Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Gutachter(innen) beurteilen die beschriebenen Möglichkeiten sowie die auch in der Nachreichung dokumentierten Aktivitäten der Lehrenden zur Personalentwicklung auf dieser Basis als gut. Da es sich bei der Nachreichung vor allem um eine Information für die Gutachtergruppe handelt, möchte die Gutachtergruppe der Hochschule empfehlen, die Bemühungen in diesem Bereich zu verstetigen und die beschriebenen Aktivitäten als System zu implementieren.

## **1.5 Qualitätssicherung**

Die Gutachtergruppe konnte feststellen, dass es bei der DEKRA Hochschule zwei Qualitäts-Kreisläufe in unterschiedlich guter Ausprägung gibt.

Der informelle Qualitätskreislauf ist nach Ansicht der Gutachter(innen) intakt. Er wird von allen Beteiligten sehr stark genutzt und führt – dessen konnte sich die Gutachtergruppe vergewissern – zu kurzen Wegen, auf denen schnell Verbesserungen herbeigeführt werden können. Dies umfasst sowohl die derzeit Studierenden als auch Absolvent(inn)en der Studiengänge, welche häufig noch eine Bindung zu ihrer Hochschule und ihren Professor(inn)en pflegen. Solange die maßgeblich am System Beteiligten dieses tragen, ist es ein wichtiges Instrument, welches aus Sicht der Gutachtergruppe keinesfalls vernachlässigt sondern weiter gepflegt und betrieben werden sollte.

Den formalisierten/systematisierten Qualitätskreislauf hat die Hochschule ab Seite 21 des Akkreditierungsantrags beschrieben. Aus Sicht der Gutachter(innen) ist das beschriebene System prinzipiell dazu geeignet, eine angemessene Qualität der Studiengänge zu sichern – jedoch scheint es nur bedingt von der Hochschule umgesetzt zu werden. Auf Nachfrage vor Ort wurde der Gutachtergruppe erst eine Übersichtsliste über die Absolvent(inn)en vorgelegt, welche aber eher Resultat individueller Recherche bzw. Kontakte als Ergebnis eines Systems war. In den nachgereichten Unterlagen hat die Hochschule beispielhaft quantitative Daten zum Absolventenverbleib zweier Kohorten und auch eine exemplarische Maßnahme, welche sie aus den Befragungen gezogen hat, nachgeliefert. Aus den nachgereichten Unterlagen ist eine grundsätzliche Struktur des systematisierten Qualitätsmanagements ersichtlich. Die Gutachtergruppe hält es für sinnvoll, systematisch die Methodik und die Erkenntnisse dieser Befragungen festzuhalten und die Diskussion der Ergebnisse in einem der dafür geeigneten Hochschulgremien festzuschreiben. Dieses festgeschriebene System muss angewandt werden.

Die Gutachtergruppe stellt fest, dass die Hochschule derzeit in der Lage ist, die Qualität ihrer Studiengänge sicherzustellen. Jedoch muss das System zur Qualitätssicherung deutlich gestärkt werden. Dies betrifft vor allem das Ziel, einen formalisierten geschlossenen Qualitätsregelkreis aufzubauen, welcher die Erhebung und Auswertung der Daten umfasst, eine systematische Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden sicherstellt und systematisiert Maßnahmen aus den Daten ableitet. Auch die Befragung von Absolvent(inn)en muss hierbei berücksichtigt werden, so dass die Hochschule erkennen kann, ob ihre Studiengänge den Absolvent(inn)en alle Qualifikationen vermitteln, welche diese nach Abschluss benötigen.

## **2. Studiengang Film und Fernsehen**

### **2.1 Qualifikationsziele/Intendierte Lernergebnisse**

Zu den Qualifikationszielen „Berufsbefähigung“, „gesellschaftliches Engagement“ sowie „Persönlichkeitsentwicklung“ siehe Abschnitt 1.1.

Die Hochschule hat für den zu akkreditierenden Studiengang Unterlagen vorgelegt, die auf ein ausgewogenes Studiengangskonzept schließen lassen, welches sich an fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen orientiert. Im Rahmen des Studiengangs werden relevante theoretische Inhalte auf aktuellem Stand vermittelt. Absolvent(inn)en des Studiengangs werden auf adäquatem Niveau in den entsprechenden Bereichen qualifiziert. Hinzu kommt eine gezielte Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, welche maßgeblich in den verschiedenen Modulen impliziert enthalten sind. Diese Informationen macht die Hochschule den Studierenden in den Ordnungen, dem Modulhandbuch und in weiteren beschreibenden Texten zugänglich.

Die Qualifikationsziele beziehen sich aus Sicht der Gutachtergruppe auf die wissenschaftliche Qualifizierung der Absolvent(inn)en und bereiten diese somit nicht nur auf die Aufnahme einer Berufstätigkeit sondern auch auf ein weiterführendes Studium vor. Den Studierenden werden praktische filmhandwerkliche und künstlerische Fähigkeiten und Tools vermittelt, die sie auf mittlerer Ebene entsprechend anwenden können so und im Verbund eines Filmteams entsprechend qualifiziert eingesetzt werden können. Den Studierenden wird zudem innerhalb des Studiengangs die Fähigkeit vermittelt, das erworbene Wissen und ihre handwerklich-künstlerische Praxis selbständig zu vertiefen und sich Kenntnisse des aktuellen Forschungsstandes bzw State of the art zu erarbeiten, aber auch der Fähigkeit zu einer differenzierten Reflexion über das Fachgebiet und Heranführung an die wissenschaftliche Arbeit zu Themen, die sich in diesem Zusammenhang stellen. Die Gutachtergruppe sieht es als positiv an, dass im Studiengang auch Filmgeschichte und Filmtheorie vermittelt werden, was die wissenschaftlichen/theoriebasierten Aspekte des Studiengangs stärkt.

Die Hochschule führt zum Qualifikationsziel des Studiengangs weiter aus:

„Die Studierenden erhalten neben den interdisziplinären Modulen eine Ausbildung in den Grundlagen der Entwicklung und Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen: von der Recherche und der Stoffentwicklung, über dramaturgische Regeln in der Erstellung eines Drehbuchs bis zu szenischen, bildkompositorischen und auditiven Gestaltungsmitteln sowie die finalen Arbeiten im Tonstudio und in der Montage. Die Studierenden entscheiden sich nach Absolvierung der gemeinsamen Pflichtmodule für eine der folgenden Spezialisierungsrichtungen: Regie, Kamera, Produktion, Audio, Postproduktion. Im letzten Studienabschnitt wird ein zwölfwöchiges Pflichtpraktikum absolviert und die Bachelorarbeit angefertigt.

Das Studium ist interdisziplinär und persönlichkeitsbildend angelegt. Die Ausbildung erfolgt projekt- und praxisorientiert, orientiert sich an aktuellen, innovativen Entwicklungen der Filmsprache und arbeitet eng mit Kooperationspartnern aus der der Kunst, der

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

2 Studiengang Film und Fernsehen

Wissenschaft und der Industrie zusammen. Die wirtschaftlichen Aspekte der Vermarktung und der Distribution sind ein weiterer Bestandteil des Studiums. Es berücksichtigt die Internationalisierung und Globalisierung der Einsatzgebiete.

Die Absolventinnen und Absolventen sollen ihre theoretisch und praktisch erworbenen Kenntnisse in klein- und mittelständischen Unternehmen, in national und international agierenden Unternehmen und Projekten der Film- und Fernsehbranche anwenden können.“ (Internettabelle des Studiengangs)

Die Hochschule hat im Akkreditierungsantrag plausible Qualifikationsziele für den Studiengang formuliert. Diese finden sich in den studiengangsrelevanten Dokumenten sowie dem Modulhandbuch des Studiengangs wieder.

## **2.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs**

Der Studiengang umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, die innerhalb von sechs Semestern Regelstudienzeit erworben werden können.

„Der Studiengang beginnt mit den gemeinsamen Pflichtmodulen aller Spezialisierungsrichtungen. Die Module vermitteln grundlegende fachliche Kompetenzen im Bereich der deutschen und europäischen Mediensysteme, der Betriebswirtschaftslehre, der Filmtheorie, der Gestaltungsmöglichkeiten sowie der Medienproduktionssysteme mit den Bereichen Videotechnik, Audiotechnik, Schnittsysteme und Lichttechnik. Entsprechend des Lehrkonzeptes der DEKRA Hochschule für Medien wird weiterhin ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens gelegt: Beispielsweise erlernen die Studierenden Methoden und Strategien von Literaturrecherche, den Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur sowie das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten und wenden dies in verschiedenen Modulen an.“ (Antragsdokumentation der Hochschule, S. 30).

Im Rahmen des Studiums werden die Studierenden auch zum fachübergreifenden Arbeiten befähigt, was durch Wahlpflicht-Module sichergestellt wird, innerhalb derer die Studierenden Lehrangebote aus unterschiedlichen Bereichen wahrnehmen.

Im sechsten Semester des Studiengangs ist eine der Bachelor-Thesis vorgeschaltete Praxisphase vorgesehen, in welcher die Studierenden die bis dahin erworbenen Qualifikationen in einer projektbezogenen Praxistätigkeit einsetzen und erproben.

Die Gutachtergruppe konnte sich davon überzeugen, dass im Rahmen des Studiengangs fachliche, methodische und generische Kompetenzen vermittelt werden. Hierzu gehören fachliche Kompetenzen aus den Bereichen der deutschen und europäischen Mediensysteme, der Betriebswirtschaftslehre, der Filmtheorie, der Gestaltungsmöglichkeiten sowie der Medienproduktionssysteme mit den Bereichen Videotechnik, Audiotechnik, Schnittsysteme und Lichttechnik sowie unterschiedlicher wählbarer Schwerpunkte. Über diese fachlichen Kompetenzen hinaus werden den Studierenden methodische und überfachliche Kompetenzen auf Bachelor-Niveau vermittelt. Aus Sicht der Gutachtergruppe ist dieses Konzept ge-

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

2 Studiengang Film und Fernsehen

lungen und qualifiziert die Absolvent(inn)en in allen Bereichen sehr gut.

„Das Studium an der DEKRA Hochschule für Medien kann aufnehmen, wer

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife,
- eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt oder
- nach Maßgabe von § 11 BerlHG immatrikuliert werden kann.

Übergangsmöglichkeiten aus der beruflichen Bildung werden zum einen durch die Maßgabe des § 11 BerlHG geschaffen.“ (Antragsdokumentation der Hochschule, S.11)

Die Gutachter(innen) erachten dieses System insgesamt als gut geeignet, um den Zugang zum Studiengang zu regeln.

### **2.3 Studierbarkeit**

siehe Abschnitt 1.3

### **2.4 Ausstattung**

siehe Abschnitt 1.4

### **2.5 Qualitätssicherung**

siehe Abschnitt 1.5



### **3. Studiengang Kommunikationsmanagement**

#### **3.1 Qualifikationsziele/Intendierte Lernergebnisse**

Zu den Qualifikationszielen „Berufsbefähigung“, „gesellschaftliches Engagement“ sowie „Persönlichkeitsentwicklung“ siehe Abschnitt 1.1.

Die Hochschule hat für den zu akkreditierenden Studiengang Unterlagen vorgelegt, die auf ein ausgewogenes Studiengangskonzept schließen lassen, welches sich an fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen orientiert. Im Rahmen des Studiengangs werden relevante theoretische Inhalte auf aktuellem Stand vermittelt. Absolvent(inn)en des Studiengangs werden auf adäquatem Niveau in den entsprechenden Bereichen qualifiziert. Hinzu kommt eine gezielte Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, welche maßgeblich in den verschiedenen Modulen impliziert enthalten ist. Diese Informationen macht die Hochschule den Studierenden in den Ordnungen, dem Modulhandbuch und in weiteren beschreibenden Texten zugänglich.

Die Qualifikationsziele beziehen sich aus Sicht der Gutachtergruppe auf die wissenschaftliche Qualifizierung der Absolvent(inn)en und bereiten diese somit nicht nur auf die Aufnahme einer Berufstätigkeit sondern auch auf ein weiterführendes Studium vor. Den Studierenden wird innerhalb des Studiengangs die Fähigkeit vermittelt, das erworbene Wissen selbständig zu vertiefen und sich Kenntnisse des aktuellen Forschungsstandes zu erarbeiten, aber auch der Fähigkeit zu einer differenzierten Reflexion über das Fachgebiet und Heranführung an die wissenschaftliche Arbeit zu Themen, die sich in diesem Zusammenhang stellen.

Die Hochschule führt zum Qualifikationsziel des Studiengangs weiter aus:

„Die Studierenden erhalten neben interdisziplinären Modulen eine spezifische Ausbildung, die Grundlagen- und Spezialisierungswissen für das Kommunikations- und Medienmanagement vermittelt.

Sie entscheiden sich nach Absolvierung der gemeinsamen Pflichtmodule für eine von drei Spezialisierungsrichtungen: Marketingkommunikation, Kommunikationspsychologie oder Mediendesign. Im letzten Studienabschnitt wird ein zwölfwöchiges Pflichtpraktikum absolviert und die Bachelorarbeit angefertigt.

Das Studium ist allgemein interdisziplinär und persönlichkeitsbildend angelegt. Die Ausbildung erfolgt projekt- und praxisorientiert mit Hinblick auf aktuelle und innovative Anwendungsbereiche des Kommunikations- und Medienmanagements. Kooperationen mit Praxispartnern aus den Feldern Startup- und Social Business sind ebenso Bestandteil des Studienkonzeptes wie die Einbeziehung der komplexen Veränderungen im medial-kommunikativen Umfeld.

Der Bachelorstudiengang Kommunikationsmanagement bildet Studierende für vielfältige Tätigkeiten in Agenturen und im mittleren Management im Kreativ-, Medien- und Kommunikationssektor sowie in den Bereichen Marketing und Werbung aus. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Kommunikationsstrategien und



II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

3 Studiengang Kommunikationsmanagement

-maßnahmen verantwortlich, teamorientiert und kreativ zu planen, durchzuführen und zu vermarkten. Sie bewegen sich dabei insbesondere an der Schnittstelle zwischen kreativem und wirtschaftlichem Bereich.“ (Internettabelle des Studiengangs)

Die Hochschule hat im Akkreditierungsantrag plausible Qualifikationsziele für den Studiengang formuliert. Diese finden sich in den studiengangsrelevanten Dokumenten sowie dem Modulhandbuch des Studiengangs wieder.

### 3.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs

Der Studiengang umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, die innerhalb von sechs Semestern Regelstudienzeit erworben werden können.

„Nach der Vermittlung grundlegender wirtschaftlicher, rechtlicher, sozialwissenschaftlicher und technisch-multimedialer Grundlagen in der ersten Studienphase können die Studierenden in der zweiten Studienphase zwischen drei Vertiefungen wählen, um eine zur Bewältigung der vielfältigen Berufsfelder hinreichende Spezialisierung zu gewährleisten. Neben der auf eine Tätigkeit in Kommunikationsabteilungen und Agenturen ausgerichteten Vertiefung ‚Marketingkommunikation‘ bietet die Vertiefung ‚Kommunikationspsychologie‘ sozial- und medienpsychologische Grundlagen sowie anwendungsorientiertes Spezialwissen für eine spätere Berufspraxis in den Bereichen Management und Beratung. In der dritten, gestalterisch geprägten Spezialisierung ‚Mediendesign‘ werden Studierende auf die berufliche Praxis etwa im Multimedia-, Werbe-, Designbereich oder für die eigene Firmengründung vorbereitet. In expliziten Agenturmodulen sollen alle Spezialisierungsrichtungen bereits unternehmerisch tätig werden.“ (Antragsdokumentation der Hochschule, S. 41).

Im Rahmen des Studiums werden die Studierenden auch zum fachübergreifenden Arbeiten befähigt, was durch Wahlpflicht-Module sichergestellt wird, innerhalb derer die Studierenden Lehrangebote aus unterschiedlichen Bereichen wahrnehmen.

Im sechsten Semester des Studiengangs ist eine der Bachelor-Thesis vorgeschaltete Praxisphase vorgesehen, in welcher die Studierenden die bis dahin erworbenen Qualifikationen in einer projektbezogenen Praxistätigkeit einsetzen und erproben.

Die Gutachtergruppe konnte sich davon überzeugen, dass im Rahmen des Studiengangs fachliche, methodische und generische Kompetenzen vermittelt werden. Hierzu gehören medienwirtschaftliche, medientechnische, sozialwissenschaftliche, publizistische und gestalterische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Kommunikationsstrategien und -maßnahmen eigenverantwortlich und kreativ zu planen, durchzuführen und zu vermarkten sowie unterschiedliche wählbare Schwerpunkte. Über diese fachlichen Kompetenzen hinaus werden den Studierenden methodische und überfachliche Kompetenzen auf Bachelor-Niveau vermittelt. Aus Sicht der Gutachtergruppe ist dieses Konzept gelungen und qualifiziert die Absolvent(inn)en in allen Bereichen sehr gut.

„Das Studium an der DEKRA Hochschule für Medien kann aufnehmen, wer

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

3 Studiengang Kommunikationsmanagement

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife,
- eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt oder
- nach Maßgabe von § 11 BerlHG immatrikuliert werden kann.

Übergangsmöglichkeiten aus der beruflichen Bildung werden zum einen durch die Maßgabe des § 11 BerlHG geschaffen.“ (Antragsdokumentation der Hochschule, S.11)

Die Gutachter(innen) erachten dieses System insgesamt als gut geeignet, um den Zugang zum Studiengang zu regeln.

### **3.3 Studierbarkeit**

siehe Abschnitt 1.3

### **3.4 Ausstattung**

siehe Abschnitt 1.4

### **3.5 Qualitätssicherung**

siehe Abschnitt 1.5

## **4. Studiengang Journalismus und PR**

### **4.1 Qualifikationsziele/Intendierte Lernergebnisse**

Zu den Qualifikationszielen „Berufsbefähigung“, „gesellschaftliches Engagement“ sowie „Persönlichkeitsentwicklung“ siehe Abschnitt 1.1.

Die Hochschule hat für den zu akkreditierenden Studiengang Unterlagen vorgelegt, die auf ein ausgewogenes Studiengangskonzept schließen lassen, welches sich an fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen orientiert. Im Rahmen des Studiengangs werden relevante theoretische Inhalte auf aktuellem Stand vermittelt. Absolvent(inn)en des Studiengangs werden auf adäquatem Niveau in den entsprechenden Bereichen qualifiziert. Hinzu kommt eine gezielte Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, welche maßgeblich in den verschiedenen Modulen impliziert enthalten ist. Diese Informationen macht die Hochschule den Studierenden in den Ordnungen, dem Modulhandbuch und in weiteren beschreibenden Texten zugänglich. Aus Sicht der Gutachtergruppe wäre es eher angeraten, die Qualifikationsbeschreibungen des Studiengangs in den Modulbeschreibungen leicht zu überarbeiten und etwas weniger anspruchsvoll zu formulieren.

Die Qualifikationsziele beziehen sich aus Sicht der Gutachtergruppe auf die wissenschaftliche Qualifizierung der Absolvent(inn)en und bereiten diese somit nicht nur auf die Aufnahme einer Berufstätigkeit sondern auch auf ein weiterführendes Studium vor. Den Studierenden wird innerhalb des Studiengangs die Fähigkeit vermittelt, das erworbene Wissen selbständig zu vertiefen und sich Kenntnisse des aktuellen Forschungsstandes zu erarbeiten, aber auch der Fähigkeit zu einer differenzierten Reflexion über das Fachgebiet und Heranführung an die wissenschaftliche Arbeit zu Themen, die sich in diesem Zusammenhang stellen. Aus Sicht der Gutachtergruppe ist das wissenschaftliche Niveau des Studiengangs ausreichend und könnte durchaus gestärkt werden. So empfiehlt die Gutachtergruppe, hier vor allem zu überprüfen, ob die Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen und der Methoden des Faches stärker im Curriculum verankert werden könnten.

Die Hochschule führt zum Qualifikationsziel des Studiengangs weiter aus:

„Die Studierenden erwerben Grundlegende kommunikationswissenschaftliche Kenntnisse sowie in anwendungsorientierten Modulen vermittelte journalistische Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Sie entscheiden sich nach Absolvierung der gemeinsamen Pflichtmodule für eine der folgenden Spezialisierungsrichtungen: Media Acting/Moderation, TV-Journalismus, Onlinejournalismus oder Public Relations. Im letzten Studienabschnitt wird ein zwölfwöchiges Pflichtpraktikum absolviert und die Bachelor-arbeit angefertigt.

Das Studium ist interdisziplinär und persönlichkeitsbildend angelegt. Die Ausbildung erfolgt projekt- und praxisorientiert mit Hinblick auf aktuelle und innovative Anwendungsbereiche professioneller Kommunikation. Die eigenverantwortliche Konzeption und Produktion journalistischer Beiträge bzw. die Konzeption und Umsetzungen strategi-

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

4 Studiengang Journalismus und PR

scher Öffentlichkeitsarbeit für Organisationen oder Unternehmen sind Bestandteil der Studieninhalte. Sie berücksichtigen ebenso die Internationalisierung und Globalisierung wie die sich permanent wandelnden gesellschaftspolitischen, technischen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Die Absolventinnen und Absolventen sollen in verantwortlichen Positionen ihre erworbenen Kompetenzen in einem breiten Einsatzspektrum journalistischer Tätigkeitsfelder oder in der öffentlichen Kommunikation umsetzen.“ (Internettabelle des Studiengangs)

Die Hochschule hat im Akkreditierungsantrag plausible Qualifikationsziele für den Studiengang formuliert. Diese finden sich in den studiengangsrelevanten Dokumenten sowie dem Modulhandbuch des Studiengangs wieder.

## **4.2 Konzeption und Inhalte des Studiengangs**

Der Studiengang umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, die innerhalb von sechs Semestern Regelstudienzeit erworben werden können.

„Inhalt und Ziel des Studienprogramms ist es, neben den wissenschaftlichen Ansprüchen des Fachs vor allem eine anwendungsorientierte Ausbildung für die berufliche Praxis von Absolventinnen und Absolventen zu vermitteln, die in den unterschiedlichen Bereichen verantwortliche Aufgaben wahrnehmen. Auf der Basis eines breiten Fachwissens und verschiedener Schlüsselkompetenzen werden die Absolventinnen und Absolventen befähigt, die komplexen Aufgaben der multimedialen, planerischen, kreativen und an internationalen Professionsstandards ausgerichteten Produktionen in ihren ökonomischen, rechtlichen, medientechnischen und allen an Qualitätsstandards ausgerichteten journalistischen Aspekten zu bewältigen.“ (Antragsdokumentation der Hochschule, S. 53).

Im Rahmen des Studiums werden die Studierenden auch zum fachübergreifenden Arbeiten befähigt, was durch Wahlpflicht-Module sichergestellt wird, innerhalb derer die Studierenden Lehrangebote aus unterschiedlichen Bereichen wahrnehmen.

Im sechsten Semester des Studiengangs ist eine der Bachelor-Thesis vorgeschaltete Praxisphase vorgesehen, in welcher die Studierenden die bis dahin erworbenen Qualifikationen in einer projektbezogenen Praxistätigkeit einsetzen und erproben.

Die Gutachtergruppe erachtet die Schwerpunktbezeichnung „Media Acting“ nicht als treffend für die dort vermittelten Inhalte. Die Inhalte entsprechen weit mehr dem Titel „Moderation“.

Die Gutachtergruppe konnte sich davon überzeugen, dass im Rahmen des Studiengangs fachliche, methodische und generische Kompetenzen vermittelt werden. Hierzu gehören grundlegende Kompetenzen im Bereich des Medien- und Politiksystems der Bundesrepublik Deutschland, der Wirtschaft, der Statistik und Medienforschung, der Medienethik, des Medienrechts sowie der grundlegenden Gestaltungs- und Produktionsskills mit den Bereichen Schreiben und Texten, Fotografie, Videotechnik, Audiotechnik, Schnittsysteme, Ressorts und

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

4 Studiengang Journalismus und PR

Formatkunde. Über diese fachlichen Kompetenzen hinaus werden den Studierenden methodische und überfachliche Kompetenzen auf Bachelor-Niveau vermittelt. Aus Sicht der Gutachtergruppe ist dieses Konzept gelungen und qualifiziert die Absolvent(inn)en in allen Bereichen sehr gut. In den Augen der Gutachtergruppe sollte die Hochschule großen Wert darauf legen, den Studierenden die Trennung zwischen den beiden Studiengangsbestandteilen „Journalismus“ und „PR“ klar zu vermitteln.

„Das Studium an der DEKRA Hochschule für Medien kann aufnehmen, wer

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife,
- eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt oder
- nach Maßgabe von § 11 BerlHG immatrikuliert werden kann.

Übergangsmöglichkeiten aus der beruflichen Bildung werden zum einen durch die Maßgabe des § 11 BerlHG geschaffen.“ (Antragsdokumentation der Hochschule, S.11)

Die Gutachter(innen) erachten dieses System insgesamt als gut geeignet, um den Zugang zum Studiengang zu regeln.

#### **4.3 Studierbarkeit**

siehe Abschnitt 1.3

#### **4.4 Ausstattung**

siehe Abschnitt 1.4

#### **4.5 Qualitätssicherung**

siehe Abschnitt 1.5

## **5. Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates**

### **5.1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes**

(Kriterium 2.1)

Das Kriterium 2.1 ist erfüllt.

Zu den Qualifikationszielen „Berufsbefähigung“, „gesellschaftliches Engagement“ sowie Persönlichkeitsentwicklung aller Studiengänge siehe Abschnitt 1.1.

Für Details siehe Abschnitt 2.1, 3.1 und 4.1.

### **5.2 Konzeptionelle Einordnung der Studiengänge in das Studiensystem**

(Kriterium 2.2)

Das Kriterium 2.2 ist weitestgehend erfüllt.

Für Details siehe Abschnitt 2.2, 3.2 und 4.2.

Die Studiengänge umfassen 180, die innerhalb von sechs Semestern Regelstudienzeit erworben werden. Die Bachelor-Thesen werden mit jeweils 12 ECTS-Punkten veranschlagt. Mit Abschluss jedes Studiengangs wird ein einziger Abschluss – Bachelor of Arts (B.A.) – erworben. Dieser ist nach Ansicht der Gutachtergruppe angemessen.

Die Bachelor-Studiengänge haben eigenständige, berufsqualifizierende Profile.

Aufenthalte an anderen Hochschulen oder in der Praxis sind ohne Zeitverlust möglich.

Die Hochschule hat die Arbeitsbelastung mit 30 Stunden/ECTS-Punkt definiert.

Die Regelungen der zur Akkreditierung vorliegenden Studiengänge stehen in Einklang mit den landesspezifischen Strukturvorgaben in Berlin.

Die Studiengänge sind plausibel modularisiert, mit einem Leistungspunktesystem versehen und entsprechen in ihrer Modularisierung den Vorgaben. Alle Module werden in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung abgeschlossen. Die Module umfassen mindestens fünf ECTS-Punkte und sind innerhalb maximal eines Jahres abschließbar.

Die Diploma Supplements entsprechen den aktuellen Vorgaben. Derzeit ist nicht sichergestellt, dass die Studierenden neben der absoluten auch eine relative Abschlussnote erhalten. Dies muss sichergestellt werden, z.B. mittels Festschreibung in einer Ordnung.

Für die Studiengänge gibt es hochschulweit festgeschriebene Anrechnungsregeln, nach welchen die Anrechnung von außerhalb des Hochschulbereichs erworbener Kompetenzen und Fähigkeiten regelkonform bis zu 50% der zu erbringenden ECTS-Punkte festgeschrieben sind. Dort wird ebenfalls die Anrechnung der an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen geregelt. Hierfür wird die Lissabon-Konvention beachtet.

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

5 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

### **5.3 Studiengangskonzept**

(Kriterium 2.3)

Das Kriterium 2.3 ist erfüllt.

Für die Anerkennungsregeln siehe Abschnitt 5.2.

Für den Nachteilsausgleich siehe Abschnitt 5.5.

Für weitere Details siehe Abschnitte 2.2, 3.2 und 4.2.

### **5.4 Studierbarkeit**

(Kriterium 2.4)

Das Kriterium 2.4 ist erfüllt.

Für Details siehe Abschnitt 1.3.

### **5.5 Prüfungssystem**

(Kriterium 2.5)

Das Kriterium 2.5 ist erfüllt.

Die Gutachter(innen) stellen für die zu akkreditierenden Studiengänge gute, modulbezogene Prüfungssysteme fest, welche in ihren Ausgestaltungen eine angemessene Bandbreite an Prüfungsformen einsetzen, so dass die für die jeweiligen Module formulierten Qualifikationsziele angemessen abprüfbar sind. Hierfür werden Hausarbeiten, Projekte, Klausuren und mündliche Prüfungen eingesetzt. Im Gespräch mit Absolvent(inn)en des Studiengangs konnte die Gutachtergruppe feststellen, dass die Hochschule das System auf Basis der Rückmeldungen der damals Studierenden durchaus weiterentwickelt hat.

Module schließen jeweils mit einer einzigen Prüfung ab. Das Prüfungssystem enthält unter § 5 Absatz 3 der "Allgemeinen Prüfungsordnung der DEKRA Hochschule für Medien vom 28.09.2017" einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen und Studierende in besonderen Lebenslagen (s. auch Abschnitt 1.3). Die Prüfungsordnungen für die Studiengänge wurden rechtsgeprüft, in Kraft gesetzt und veröffentlicht.

### **5.6 Studiengangsbezogene Kooperationen**

(Kriterium 2.6)

Es liegen keine studiengangsbezogenen Kooperationen vor.

II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

5 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates

## **5.7 Ausstattung**

(Kriterium 2.7)

Das Kriterium 2.7 ist erfüllt.

Für Details siehe Abschnitt 1.4

## **5.8 Transparenz und Dokumentation**

(Kriterium 2.8)

Das Kriterium 2.8 ist erfüllt.

Studiengänge, Studienverläufe, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

## **5.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

(Kriterium 2.9)

Das Kriterium 2.9 ist zum Teil erfüllt.

Das System zur Qualitätssicherung muss deutlich gestärkt werden. Dies betrifft vor allem das Ziel, einen formalisierten geschlossenen Qualitätsregelkreis aufzubauen, welcher die Erhebung und Auswertung der Daten umfasst, eine systematische Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden sicherstellt und systematisiert Maßnahmen aus den Daten ableitet. Auch die Befragung von Absolvent(inn)en muss hierbei berücksichtigt werden, so dass die Hochschule erkennen kann, ob ihre Studiengänge den Absolvent(inn)en alle Qualifikationen vermitteln, welche diese nach Abschluss benötigen.

## **5.10 Studiengänge mit besonderem Profilanspruch**

(Kriterium 2.10)

Die Studiengänge haben keinen besonderen Profilanspruch.

## **5.11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

(Kriterium 2.11)

Das Kriterium 2.11 ist erfüllt.

Die Hochschule verfolgt ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit, welches in den Antragsunterlagen unter Abschnitt 1.4 beschrieben wurde. Hierbei konnten die Gutachter(innen) feststellen, dass dieses Konzept mit Leben gefüllt wird.

Zur Sicherung der Chancengleichheit hat die Hochschule allgemein verbindliche Regelungen



II Bewertungsbericht der Gutachter(innen)

*5 Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates*

verabschiedet, die auf spezielle Belange von Studierenden mit Behinderungen, Studierenden mit Kind(ern) und Studierenden mit spezifischem sozialen Hintergrund abzielen. Die Gutachter(innen) bewerten das vorhandene System als gut geeignet, um etwaig vorhandene Nachteile auszugleichen und die genannten Gruppen zielgerecht zu unterstützen.

III Appendix

1 Stellungnahme der Hochschule

### III. Appendix

#### 1. Stellungnahme der Hochschule

##### **Stellungnahme zum Akkreditierungsbericht zum Akkreditierungsantrag der DEKRA | Hochschule für Medien, Medien-Cluster, AZ 1126-xx-2**

Die Leitung der DEKRA | Hochschule für Medien bedankt sich im Namen der gesamten Hochschule bei den Gutachterinnen und Gutachtern sowie der Agentur für die konstruktive Bewertung ihrer Studiengangskonzepte und für die vertrauensvolle und kollegiale Gesprächsatmosphäre während des gesamten Prozesses.

Besonders die Anerkennung der ausgesprochen intensiven Unterstützungs- und Betreuungsleistung der Studierenden, des intensiven Kontaktes zu Absolventinnen und Absolventen, der vertrauensvollen Zusammenarbeit und dadurch resultierenden guten Atmosphäre an der Hochschule stößt auf große Freude. Die Bestärkung der Gutachtergruppe, dies aufrechtzuerhalten setzt sich die Hochschule als hohe Priorität.

Ebenso bedankt sich die Hochschulleitung für die weiterführenden Hinweise und Verbesserungsvorschläge in den Bereichen Qualitätssicherung - vor allem in Bezug auf den Absolventverbleib - und Qualifikationsziele des Studiengangs Journalismus und PR.

Auf die Empfehlungen der Gutachterkommission wird die Hochschule wie folgt eingehen:

Im Studiengang Journalismus und PR wird eine erneute Überprüfung einzelner Module vorgenommen und an die Qualifikationsziele angepasst.

Die Hochschule begrüßt auch die Profilschärfung durch Umbenennung der Spezialisierung Media Acting/ Moderation im Studiengang Journalismus und PR in Moderation. Die Umbenennung wird dem Akademischen Senat der Hochschule in seiner nächsten Sitzung zur Abstimmung vorgelegt.

Auf die Institutionalisierung des Qualitätsmanagements und die systematische Implementierung formaler Kommunikationswege (wie z. B. die Weiterleitung und Diskussion der Ergebnisse in den entsprechenden Hochschulgremien) im Qualitätsregelkreis wird die Hochschule in Zukunft mit besonderer Stringenz achten. Vor allem im Bereich der Absolventenstudie wird diese Systematisierung und Implementierung derzeit angeschoben, so dass sie aussagekräftige Daten zum Verbleib zu ihrer Alumni erwarten kann. Die Hochschule erachtet die Hinweise in diesem Bereich als besonders bedeutsam für ihre weitere Entwicklung.